

Einführung einer SocialCard:
Kartengestütztes Sponsoring für Bewohner einer Region



Stadtverwaltung Schortens
Oldenburger Str. 29
26410 Schortens

Von:
Softways GmbH
Birkenwaldstr. 38
63179 Obertshausen
Fairpaycard.service@softways.de
www.fairpaycard.de
06104 6694-0

Inhalt

1	Summary	3
2	Die FairPayCard-Lösung.....	4
3	Die Terminals.....	4
4	Kalkulation.....	6
4.1	Konditionen für den optionalen Zahlungsverkehr	8
5	Zusammenfassung.....	9
6	Anhang: Technische und fachliche Anmerkungen	11
6.1	ISO8583	11
6.2	Sicherheit.....	11
6.3	Datenschutz.....	12
6.4	Zentrale Datenhaltung vs. Offline-Chip.....	12
6.5	Kartenlesegerät / POS-Terminal.....	13
6.6	RFID-Funktionalität.....	14
6.7	Verwaltung über Internet Portal.....	14
6.8	Kartenpersonalisierung, Ausgabe der Karten	14

1 Summary

Um zahlungsschwächeren Bewohnern einer Stadt, Gemeinde oder Region den Zugang zum öffentlichen Leben zu erleichtern oder gar erst zu ermöglichen, gibt es vielfältige **Sponsoring**-Maßnahmen. Während traditionell die Angebote selbst durch Steuergelder oder private Sponsoren und Stiftungen unterstützt werden, geht die Idee einer „**SocialCard**“ den **umgedrehten Weg**: Die tatsächlich bedürftigen erhalten eine finanzielle Unterstützung zur Nutzung von Angeboten (unabhängig davon, ob diese Angebote gesponsort sind oder nicht). Auf diese Weise können Gelder zur Unterstützung wesentlich **zielgerichteter** eingesetzt werden: Wird z.B. eine Einrichtung oder ein kulturelles Angebot gesponsort, kommen auch die Nutzer in den Genuss der Förderung, die die Nutzung auch ohne Förderung bezahlen könnten. So „**bezieht**“ z.B. ein regelmäßiger Opernbesucher im Jahr mehr öffentliche Fördergelder wie z.B. ein Harz IV Empfänger.

Diese Optimierung der Verteilung von finanziellen Mitteln stellt jedoch eine höhere Anforderung an die Durchführung und Organisation eines solchen Sponsorings. Hinter bekannten Systemen wie z.B. die „**FamilienCard Stuttgart**“ stehen aufwändige und kostenintensive Systeme und Prozesse. Dies liegt vornehmlich an der eingesetzten Offline Chipkarten-Technologie. Wesentlich **günstiger** und auch **effektiver** im Betrieb ist die Nutzung eines Online-Systems wie das FairPayCard-System.

Das FairPayCard-System bietet wesentliche Vorteile im Vergleich zu Chipkarten basierten Systemen:

- Das Geld wird nicht auf der Karte, sondern in einem Zentralsystem verwaltet. Dies **schützt** vor Missbrauch, Betrug und Verlust.
- Aufladungen können ohne die Karte über das Zentralsystem vorgenommen werden, dies **vereinfacht die Prozesse** und die Organisation erheblich. Die Karte muss nicht physisch vorliegen, um eine Geldaufladung vorzunehmen.
- Die **Abrechnung** der Akzeptanzstellen erfolgt automatisch über die Transaktionsdaten, die von den Kartenakzeptanzterminals täglich an das Zentralsystem gesendet werden.
- Kombination von Karten und Funktionen: So kann z.B. neben einer SocialCard auch eine Citycard ausgegeben werden, um allen Interessenten die Möglichkeit für Vorteile in der Stadt zu geben. Hierfür kann die gleiche Infrastruktur genutzt werden.
- Neben einem Geldbetrag, der an Akzeptanzstellen als Zahlungsmittel eingesetzt werden kann, können auch „**Nutzungen**“ erlaubt werden, wie z.B. 3 mal pro Jahr ein Museumsbesuch, freier Eintritt im Schwimmbad zu bestimmten Zeiten, Stadtbus etc.
- Durch die zentralisierte „**Intelligenz**“ des Systems können Anpassungen und Änderungen wesentlich kostengünstiger und zeitnaher umgesetzt werden, eine Aktualisierung der verteilten Terminals ist nicht erforderlich.
- Statistiken über die Nutzung der Karte sind jederzeit mit tagesaktuellen Daten möglich.
- Die Terminals sind **vielfältig nutzbar** (z.B. für ec-Kartenzahlung und Kreditkarten, andere Kundenkarten etc.).
- **Minimaler organisatorischer Aufwand** für den Kartenherausgeber

Somit ist das FairPayCard-System die ideale Lösung für verschiedene Ausprägungen einer SocialCard, und besonders (und einzigartig) in der Kombination mit anderen Kartensystemen wie z.B. Citycard, Kundenkarte etc.

2 Die Pay Card-Lösung

Unsere innovative und umfangreiche FairPayCard-Lösung besteht aus folgenden Komponenten:

- Ein **Kartenlesegerät** für die SocialCard (mit diesem vollwertigen Zahlungsverkehrsterminal können auch alle ec-Karten und Kreditkarten verarbeitet werden, oftmals zu günstigeren Konditionen als bei bestehenden ec-Geräten beim Einzelhändler. Dies ermöglicht eine zusätzliche Einsparmöglichkeit für den Händler). Das gleiche Gerät kann auch für andere Kartensysteme wie z.B. Citycard verwendet werden.
- Optional **RFID-Lesegeräte** für die flexible Verarbeitung kommunaler Angebote (z.B. „3 mal freier Museumsbesuch pro Jahr“).
- Unserem **Online-Zentralsystem**: Dort werden alle Geldwerte gespeichert, auf der Karte selbst werden KEINE Geldwerte gespeichert. Dies erhöht die Sicherheit, ist manipulationssicher und durch das zugehörige **Internet-Portal** können Karteninhaber, Akzeptanzstellen und der Kartenherausgeber jederzeit in ihre Daten Einsicht halten. Einlösungen von Guthaben erfolgen immer erst nach einer Online-Autorisierung, so dass **höchste Sicherheit** beim Bezahlen gewährleistet ist.
- Die **Abrechnung** und das Clearing für den Kartenherausgeber: Die Bezahlung mit der SocialCard bei einer Akzeptanzstelle wird im Rahmen des Clearing vom zentralen Verrechnungskonto des Kartenherausgeber auf sein Bankkonto überwiesen. Der Kartenherausgeber erhält umfangreiches Reporting zur Erfolgskontrolle
- Die **Karten** selbst sind mit einem Magnetstreifen und optional mit einem RFID-Chip (für „Nutzungs“-Angebote) ausgestattet und werden nach Layoutvorgaben gedruckt.

3 Die Terminals

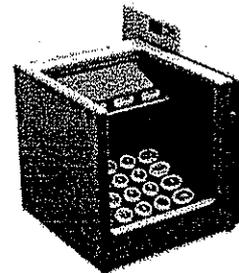
Die Z-Box – Das modernste und schnellste Kartenterminal

Bei einem ISDN oder Internetanschluss wird z.B. eine EC-Karten Zahlung mit PIN in 2,5 Sekunden abgewickelt.

Geeignet für die Abwicklung der Kundenkarten, Gutscheinkarten, Ec-Karten (mit und ohne PIN), Kreditkarten, Prepaid-Handyauffladungen.

Anschluss über Telefonleitung oder Internet (per W-LAN oder Kabel)

Terminal kann auf einer Drehplatte um 360 Grad gedreht werden. 13cm x 13cm x 13cm (L/B/H)



Das Z-Mobil – Das kleinste, schnellste und leichteste mobile Kartenterminal

mobiles Terminal – Z-Mobil – Anschluss per GSM/GPRS, W-LAN

Bei einem GSM oder Internetanschluss über W-LAN wird z.B. eine EC-Karten Zahlung mit PIN in 2,5 Sekunden abgewickelt.

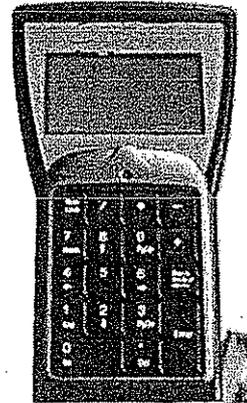
Geeignet für die Abwicklung der Kundenkarten, Gutscheinkarten, Ec-Karten (mit und ohne PIN), Kreditkarten, Prepaid-Handyauffladungen.



Anschluss über GSM/GPRS oder per W-LAN über das Internet

Das Z-Flex: RFID-Lesegerät mit flexibler Funktionalität

Mobiles Terminal (mit Akku oder permanenter Stromversorgung) und großem Display zur Verarbeitung flexibler Funktionen mittels des RFID-Chips in der Karte. Damit können z.B. Saisonkarten für das Freibad (auch in Kombination mit Zugangssystemen), Monatskarten für den Stadtbus oder nahezu alle anderen Formen von „Nutzungs“-Angebote abgebildet werden. Als Online-System mit unserem Zentralserver erstaunlich schnell verbunden.



4 Kalkulation

Die **Erstausrüstung** für die Ausgabe einer SocialCard beinhaltet die Kartenlesegeräte, die Erstaufgabe von Karten sowie Kartendrucker, um die Karten vor Ort personalisieren zu können, inkl. der Vor-Ort-Installation und Schulung. Die gesamte Erstausrüstung wird in der Regel über einen Leasingvertrag mit dem Kartenherausgeber erworben. Dies reduziert die Anfangsinvestitionen und kann recht einfach auf die einzelnen Teilnehmer umgelegt werden.

Der **laufende Betrieb** des Systems beinhaltet eine Servicehotline für das Terminal, die Verfügbarkeit des FairPayCard-Zentralsystems und des RFID-Terminal Onlinesystems sowie des Internet-Portals, allen Abrechnungen und das Reporting.

Über das **Restguthaben** kann das System finanziert werden.

Eine Beispielkalkulation für ein SocialCard-System in einer begrenzten Region:

Rahmendaten				
1a.) Anzahl Terminal Xenta (stationär)				4
1b.) Anzahl Terminal Xentissimo (mobiles Terminal)				1
1c.) Anzahl RFID-Terminal				3
1d.) Kartendrucker				2
2.) Erstausrüstung Anzahl Karten				3.000
3.) Durchschn. Aufladung			30 €	
4.) Guthabenvolumen in 1 Jahr			90.000 €	
5.) % ungenutztes Guthaben				8%
6.) Restguthaben in 1 Jahr				7.200 €
7.) Monatliche Kosten		Anzahl	Einzel	Gesamt
8.) Terminalservic Z-Box/Z-Mobil		5	9,90 €	49,50 €
9.) Terminalservic Z-Flex		3	12,50 €	37,50 €
10.) Grundpauschale Betrieb Geldsystem		1	300,00 €	300,00 €
11.) Grundpauschale Betrieb RFID-System		1	120,00 €	120,00 €
12.) Datenkarte Z-Flex		3	5,00 €	15,00 €
13.) Summe monatlicher Betrieb				522,00 €
14.) Summe Leasing-Geräte/Karten				30,69 €
15.) Gesamt monatliche Gebühren				552,69 €
16.) Restguthabenanteil pro Monat				600,00 €
17.) Restaufwand Gesamt pro Monat				- 253,69 €

Legende

1a),1b) Anzahl Geräte, stationär und mobil. Diese Terminals sind zum Bezahlen von Leistungen an der Akzeptanzstelle. Diese Zahlfunktion wird über den Magnetstreifen auf der SocialCard abgebildet.

1c) Für weitere Funktionalitäten wie z.B. 3 mal Museumseintritt pro Jahr, Stadtbuss etc. werden RFID-Terminals benötigt. Die Anzahl der benötigten Terminals sowie die Aufteilung zwischen den verschiedenen Terminaltypen hängt von der gewünschten Funktionalität ab.

1d) Wenn die Kartenausgabe vor Ort erfolgen soll, dann werden Kartendrucker benötigt, um die Karte zu personalisieren. Zum Kartendrucker gehört eine Software sowie eine WebCam, um die Karte auch mit einem Foto zu personalisieren.

2) Erstausrüstung Karten (Jahresbedarf)

3) Geplanter Sponsoringbetrag pro Jahr und Karte

4) Das Gesamtguthaben pro Jahr,

5) und davon der durchschnittliche Prozentsatz nicht eingelöster Guthaben

6) ergibt ein Restguthaben, das wieder in das System zurückfließt.

7) Die monatlichen Belastungen ergeben sich aus:

8,9) Servicegebühren und Online-System für die verschiedenen Terminals (das RFID-Terminal ist etwas aufwändiger im Service),

10,11) sowie einer Grundpauschale für den Betrieb beider Systeme (Abrechnung, Reporting, Konfiguration etc.)

12) Für die RFID-Terminals „Z-Flex“ kommt optional noch eine SIM-Datenkarte hinzu, wenn das Terminal nicht mit Kabel an einen Internetanschluss angeschlossen werden kann.

13) Ergibt die Summe für die monatlichen Betrieb,

14) zuzüglich monatliche Leasingrate für Erstausrüstung (Terminals, Karten, Installation, Schulung)

15) ergibt die Gesamtkosten pro Monat

16) abzüglich durchschnittlichem monatlichen Restguthaben (Ziffer 4 / 12 Monate)....

17)... verbleibt der Restaufwand (oder auch Überschuss) für den Kartenherausgeber

Die bei der Kalkulation zugrundegelegte Laufzeit der Verträge (Systembetrieb und Leasing) beträgt 60 Monate.

Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Die Preise sind unverbindlich und stellen eine kalkulatorische Größe dar.

4.1 Konditionen für den optionalen Zahlungsverkehr

Auf dem FairPayCard-Terminals „Z-Box“ und „Z-Mobil“ können auch ec-Karten und Kreditkarten akzeptiert werden. Der Zahlungsverkehr wird dabei über die **BCB-Processing** (Betriebscenter für Banken) abgewickelt, Zahlungsverkehrsnetz-betrieb der Postbank und mit rund 90.000 angeschlossenen Zahlungsverkehrs-Terminals einer der größten in Deutschland.



BCB

Betriebs-Center
für Banken

Ein beim Händler bereits bestehendes ec-Gerät kann dann problemlos gekündigt werden.

Wir bieten dem Kartenherausgeber **Sonderkonditionen** für diese Funktion an, die alle teilnehmenden Händler in Anspruch nehmen können:

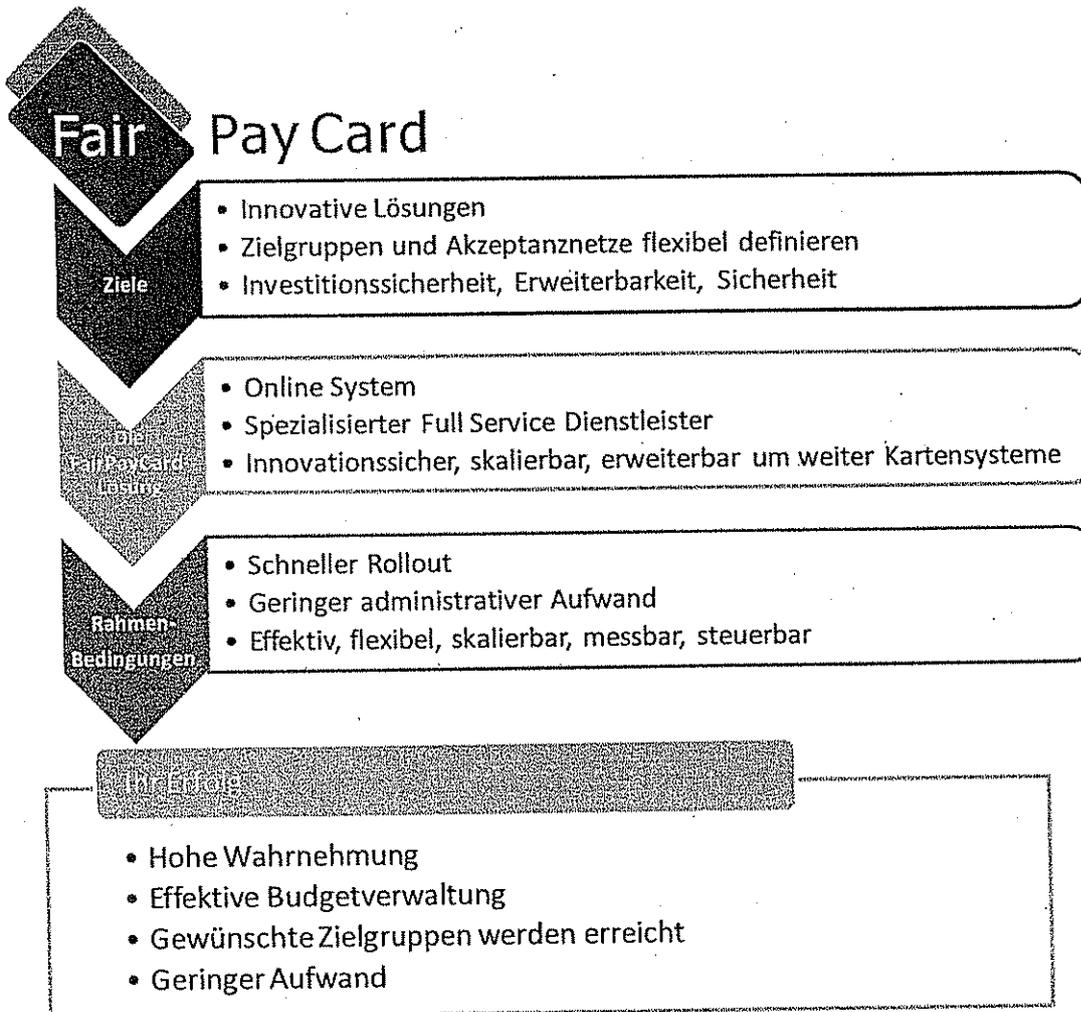
- Monatliche Grundgebühr für die Nutzung der Zahlungsfunktion: 5,90 €
- Transaktionsgebühren: 0,09 €
- Optional: Monatliche Gebühr bei Direktclearing (1 Buchungsposten pro Tag) 5,90 €

(Diese Option ist interessant für Händler mit vielen ec-Karten Transaktionen, die normalerweise jeweils zu einer Buchungsposition bei der Hausbank und auf dem Kontoauszug führen und damit zu Buchungspostengebühren. Beim Direktclearing werden alle Transaktionen eines Tages in EINER Überweisung dem Händler gutgeschrieben, dies spart somit erhebliche Bankgebühren).

- Kreditkartenakzeptanz: Für VISA und MASTERCARD können wir ein Disagio von 2,49% anbieten, ohne weitere monatliche Zusatzkosten.

5 Zusammenfassung

Mit dem FairPayCard-System erhalten Sie die innovativste und flexibelste Lösung für Ihre konkreten Ziele beim Betrieb einer SocialCard:



Das jeder Teilnehmer zusätzlich die Möglichkeit hat, mit dem FairPayCard-Terminal auch sicheren Zahlungsverkehr mit ec- und Kreditkarten durchzuführen, bietet zusätzliche **Kosteneinsparpotentiale**. Weiterhin können die Terminals auch für andere Kartenlösungen wie z.B. Citycard, Kundenkarte etc. verwendet werden.

Das Online-Verfahren bietet höchste Sicherheit (so können z.B. verlorene Karten umgehend gesperrt werden, das Guthaben bleibt erhalten und kann auf eine neue Karte umgebucht werden), und da die Terminals auch über Internet angeschlossen werden können, fallen keine Kommunikationskosten an (gilt auch für Zahlungsverkehr!).

Viele Details finden Sie im Anhang, Kapitel 6 ab Seite 11

Wir bieten Ihnen im Rahmen einer Einführung unseres Systems neben der reinen Lösung noch an:

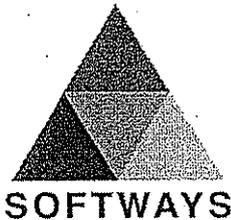
- Präsentation für Akzeptanzstellen oder Gremien
- Installation und Schulung vor Ort
- Fortwährende Begleitung

Die genannten Preise sind unverbindlich.

Sonstiges

- Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.
- Laufzeit der Verträge für Betrieb und Leasing betragen jeweils 60 Monate.
- Die Entgelte der deutschen Kreditwirtschaft sind nicht Bestandteil dieses Angebotes.
- Beide Parteien verpflichten sich, die Konditionen nicht an Dritte zu kommunizieren und Stillschweigen darüber zu bewahren.
- Im Übrigen gelten die AGB's der Softways GmbH und deren Vertragspartner sowie die Bedingungen für die Teilnahme am electronic-cash-System der deutschen Kreditwirtschaft.

Obertshausen, Freitag, 20. August 2010



6 Anhang: Technische und fachliche Anmerkungen

Im Weiteren werden konzeptionelle und technische Grundlagen angesprochen, die zum Verständnis für die aufgeführten Lösungen notwendig sind.

6.1 ISO8583

Im FairPayCard-System erfolgt die Datenübertragung zwischen POS-Terminal / Kartenlesegerät und dem Zentralsystem gemäß ISO 8583. Nach diesem Standard werden weltweit Kartenzahlungstransaktionen zwischen POS-Terminals bzw. Geldautomaten und Zentralsystemen ausgetauscht.

Die Datenübertragung im FairPayCard-System verwendet diesen in der **Finanzwelt weltweit gültigen Standard** für die Übertragung von elektronischen Zahlungstransaktionen. Damit erfüllen wir einen der höchsten Sicherheitsstandards in dieser Branche. Uns ist kein anderes Kundenkartensystem bekannt, welches mit diesem Standard arbeitet.

6.2 Sicherheit

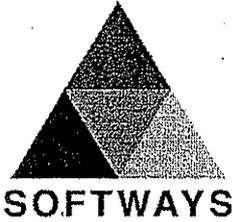
Die Konzeption, Implementierung und der Betrieb des FairPayCard-System ist immer hohen Sicherheitsstandards gefolgt. Dies ist u.a. deutlich in folgenden Bereichen:

- Siehe oben: Mit dem **ISO 8583** Standard werden weltweit Kartenzahlungstransaktionen zwischen POS-Terminal und Zentralsystem übertragen, dieses Protokoll wurde auch für die Übertragung von Kundenkarten-Transaktionen im FairPayCard-System gewählt.
- Die Kommunikation zwischen Terminal und unserem Rechenzentrum ist **verschlüsselt**, so dass sie auch sicher über das Internet erfolgen kann.
- Die verwendeten POS-Terminals (siehe Abschnitt **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) zählen nicht nur zu den schnellsten, sondern auch den sichersten in Europa.
- Der Aufbau des **Rechenzentrums** bei Softways folgt Standard-Vorgaben für hochverfügbare Systeme:
 - Redundante Systeme, redundante Bauteile
 - Permanentes Online-Backup
 - Eine automatische Netzwerküberwachung

Die „uptime“ der Server liegt bei rund 100 Tagen, die Wartungsfenster liegen im Moment am Wochenende (Sonntags). Während der Wartungsfenster werden Updates eingespielt, dies passiert ca. alle 2 Monate, in dieser Zeit sind die Systeme für ca. 2-5 Minuten nicht erreichbar.

Da die **Geldwerte** nicht auf der Karte, sondern auf zentralen Servern verwaltet werden, ist eine Manipulation des Systems nicht möglich. Bei versuchtem missbräuchlichem Einsatz der Karten, der Kartenterminals oder des virtuellen Terminals können wir sofort reagieren, in dem wir das missbräuchlich genutzte Medium sperren, ohne dadurch andere Verfahren zu stören. Seit der Einführung des Systems vor 3 Jahren gab es bisher noch keinen einzigen Betrugsfall. Wir können jede Transaktion einzeln nachvollziehen und nachweisen. So können auch Bedienerfehler sehr schnell recherchiert werden.

Über vorher eingestellte Grenzwerte wie z. B. ein maximaler Aufladebetrag können Eingabefehler begrenzt werden. Durch das Abrechnungssystem-Knowhow der Softways GmbH kann eine revisions-sichere Transaktionsverarbeitung und -Abrechnung gewährleistet werden.



SOFTWAYS

Technische und fachliche Anmerkungen

6.3 Datenschutz

Eine Diskussion aus Verbraucherschutzseite wird generell beim Thema „Karten“ geführt. Die Befürchtungen sind dabei, dass zum einen **persönliche Profile** erstellt werden können (wer kauft wann was ein), und zum anderen die Karteninhaber mit ungewollter **Werbung** belästigt werden. Dabei wird außer Acht gelassen:

- Die **Teilnahmebedingungen** an einem Kartensystem verlangen ganz klar, dass der Karteninhaber seine Einwilligung **explizit** geben muss, wenn er Werbung erhalten möchte. Für eine SocialCard sollte **explizit** festgelegt werden, dass die erhobenen Adressdaten zu keinerlei Marketingzwecke verwendet werden.
- Die Softways GmbH wird diese Kundendaten immer vertraulich behandeln und niemand anderem als dem Kartenherausgeber übermitteln.

Diese Fragen sind also **allein und einzig** eine Angelegenheit der Gestaltung der Teilnahmebedingungen

6.4 Zentrale Datenhaltung vs. Offline-Chip

Das FairPayCard-System basiert auf **zentraler Datenhaltung** und kommt ohne Datenhaltung auf einer Karte aus (**Online**). Im Gegensatz dazu gibt es zahlreiche Kundenkartensysteme, bei denen auf einem Prozessor-Chip auf der Karte die relevanten Daten (Kundendaten, Bonuspunkte / Guthaben etc.) gehalten werden (**Offline**).

Wir haben uns gegen diese Offline-Datenhaltung und für eine zentrale Online-Datenhaltung aus folgenden Gründen entschieden:

- **Datensicherheit:** Da unser System gesammelte Bonuswerte als Geldwert umrechnet (bzw. gewährte Rabatte direkten Geldwert haben) und auch als Gutscheinkarte eingesetzt werden kann, wird mit dem System „echtes Geld“ verwaltet. Ist eine Karte unlesbar oder verloren, so ist damit das Guthaben nicht verloren, sondern im Zentralsystem weiterhin vorhanden. Bei Offline-Chipkartensystemen ist bei Verlust der Karte oder Zerstörung des Chips das darauf vorhandene Guthaben unwiderruflich verloren.
- **Kartensperrung:** Im Falle von Verlust oder aus anderen Gründen kann eine Karte im FairPayCard-System gesperrt werden, dann ist keine ungewünschte Verwendung des Guthabens mehr möglich. Bei Offline Chipkartensystemen ist eine Sperrung nicht möglich, da die Daten zum einen nicht zentral gehalten werden, und zum anderen im Falle einer Verwendung keine Verbindung zu einem zentralen System aufgebaut wird.
- **Kein Administrativer Aufwand für Kartenaufladungen:** Bei herkömmlichen Chipkarten basierten Systemen muss die Karte vorliegen, um über ein Chipkarten-Terminal die Karte aufladen zu können. Da in unserem Online-System die Werte zentral auf virtuellen Kartenkonten verwaltet werden, kann die Aufbuchung entweder gesammelt per Excel-Dateiimport oder einzeln durch den Betreiberzugang auf das FairPayCard-Portal erfolgen. Dies ist im Bereich der SocialCards ein einmaliges Verfahren und reduziert massiv den Verwaltungsaufwand.
- **Betrugsverhinderung:** Auch wenn typische Offline-Chipkarten Kundenkartensysteme eine Verschlüsselung für den Zugriff auf den Chip verwenden, gibt es immer wieder Versuche, den Geldwert auf dem Chip durch Manipulation zu verändern. Beim FairPayCard-System ist dies nicht möglich, da nur auf dem Zentralsystem der Kontostand geführt wird.
- **Kosten:** Die Kundenkarte des FairPayCard-Systems kommt mit einem einfachen Magnetstreifen aus, auf dem nur die Kartenummer gespeichert ist. Magnetstreifen-Karten sind deutlich günstiger in der Herstellung als Karten mit einem Prozessor-Chip.

6.5 Kartenlesegerät / POS-Terminal

Für die Nutzung einer SocialCard sind Kartenlesegeräte notwendig, die im Kassensbereich im Einzelhandel aufgestellt werden (dort, wo bezahlt wird), oder in Bereichen, in denen eine Nutzung erlaubt werden soll (z.B. Stadtbuss, Freibad etc.).

Die meisten Kartensysteme im Markt haben hierfür eigene, proprietäre (d.h. nur für diesen Einsatzzweck zu verwendende) Kartenlesegeräte (unabhängig ob mit Magnetstreifen oder mit Chip). Dies führt dazu, dass der Händler für jedes Kartensystem, an dem er teilnimmt, ein entsprechendes Kartenlesegerät benötigt.

Die Softways hat sich aus strategischen Gründen dazu entschieden, das FairPayCard-System auf einem handelsüblichen Zahlungsverkehrsterminal (**Point-of-Sale-Terminal, POS-Terminal**) zu implementieren. Dies hat den wesentlichen Vorteil, dass der Händler (sofern er das wünscht) neben der Kundenkarte auch alle Zahlungskarten wie EC-Karte oder Kreditkarten auf dem gleichen POS-Terminal akzeptieren kann. Dieses POS-Terminal gibt es in drei Varianten:

1. **Stationäres Terminal:** Dieses wird im Kassensbereich beim Händler aufgestellt, mit Strom versorgt und über verschiedenste Kommunikationseinrichtungen mit dem Zentralsystem des FairPayCard-Systems verbunden (ISDN, Analoge Telefonleitung, WLAN/Internet, Ethernet/Internet). Ist ein Internet-Anschluss beim Händler vorhanden, ist in der Regel auch ein WLAN-Router vorhanden. Über frei wählbare Verschlüsselungstechniken kommuniziert das Terminal mit dem Router, ab dort werden die Daten SSL-verschlüsselt über das Internet an das Zentralsystem gesendet. Über die gleiche Kommunikation können auch Zahlungsverkehrstransaktionen mit EC-Karten oder Kreditkarten an den jeweiligen Zahlungsverkehrsnetzbereiber übermittelt werden, der Sicherheitsstandard der Zahlungsverkehrsbranche ermöglicht dies. Auch hier der Hinweis, dass die Daten der Kundenkarte mit den gleichen Sicherheitsmerkmalen übertragen werden wie Zahlungsverkehrstransaktionen.
2. **Mobiles Terminal:** Das mobile Terminal wird über Akku mit Strom versorgt und über WLAN/Internet oder GSM/GPRS mit dem Zentralsystem des FairPayCard-Systems verbunden. Auch auf diesem mobilen Terminal können alle Zahlungskarten akzeptiert werden. Typische Einsatzgebiete sind Handwerker und Lieferdienste, die vor Ort eine Zahlung oder die Verwendung einer Kundenkarte ermöglichen wollen, oder in der Gastronomie, um direkt am Tisch eine Karte akzeptieren zu können.



Da jedes Kartensystem, welches elektronische Verarbeitung von Transaktionen anbietet, ein Kartenlesegerät benötigt, bieten wir die Gelegenheit, nicht zwingend ein zweites reines Kundenkarten-Gerät aufzustellen, sondern mit unserem FairPayCard-Terminal auch EC-Karten und Kreditkarten zu verarbeiten und so sein vorhandenes Terminal zu ersetzen. Dadurch bleibt es bei einem einzigen Gerät, für Händler ein wesentliches Kriterium.

11-11-24

(

(

6.6 RFID-Funktionalität

Die RFID-Technologie wird seit einiger Zeit in verschiedensten Bereichen erfolgreich eingesetzt, und auch im Bereich Karten. Das wesentliche Merkmal eines RFID-Chips („radio-frequency identification“) besteht darin, dass der Chip ohne separate Stromzufuhr Informationen berührungslos an ein Lesegerät übergeben kann. Die einfachsten Chips übertragen nur ihre Seriennummer, komplexere Chips können auch Daten speichern.

Im Zusammenhang mit dem FairPayCard-System setzen wir einfachste RFID-Chips auf der Karte ein, um weitere Funktionen, die über RFID-Lesegeräte abgebildet werden können, zu ermöglichen. Da auch hier alle Informationen zu einer Karte auf unseren Online-Systemen gehalten werden und keine Daten auf der Karte bzw. dem Chip selbst gespeichert werden, ist zum einen der Verlust der Karte nicht gleichbedeutend mit Verlust an Information, und zum anderen ist dieser einfache Chip auch deutlich kostengünstiger als komplexe Chips mit Speichermöglichkeiten.

Das zugehörige RFID-Terminal „Z-Flex“ als Online-System bietet ebenso flexible und innovative Möglichkeiten.

Durch die Verwendung eines Standard RFID-Chips kann die Karte z.B. auch als Zugangssystem für Schwimmbäder etc. genutzt werden.

6.7 Verwaltung über Internet Portal

Im FairPayCard-System gibt es ein Internetportal, in welchem die Systemteilnehmer individuelle Funktionen durchführen können:

- **Karteninhaber:** Dieser kann nach einem Login (Standardanmeldung: Benutzernahme und Kennwort = Kartennummer) sein Passwort ändern, alle mit seiner Karte durchgeführten Transaktionen einsehen sowie den aktuellen Guthabenbetrag und seine persönlichen Daten (sofern gewünscht) verwalten.
- **Akzeptanzstelle:** Für Akzeptanzstellen werden individuelle Login-Daten generiert. Der Händler kann über das Internet Portal alle Transaktionen, die an seinen Terminals erzeugt wurden, einsehen, weiterhin den Kontext für das Terminal konfigurieren und die Rabattstaffeln hinterlegen.

6.8 Kartenpersonalisierung, Ausgabe der Karten

Die Ausgabe von SocialCards kann auf verschiedene Weise erfolgen. Standardmäßig sind alle Karten mit einer eindeutigen Kartennummer versehen, sowohl auf der Karte aufgedruckt als auch auf dem Magnetstreifen.

Eine nachträgliche Personalisierung sollte in der Form erfolgen, dass Name, ggf. Anschrift und Foto auf die Karte gedruckt werden.

Hierzu stellen wir entsprechende Kartendrucker und Software zur Verfügung, um z.B. in einem Bürgerbüro die Karte direkt zu erhalten.

